Abend- № 254. Ausgabe.

Berlin, Freitag den 22. Mai 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

Insertions-Gebühr: für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend; Allgemeine Verloosungs-Tabelle, je nach Massgabe des Stoffs; Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr

Expedition der Börsen-Zeitung · Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.

Breslau, 22. Mai, 12 Uhr 10 Min. Mittags. Alte Freiburger Actien 123 Gld., — junge Freiburger 118 Geld. — Oberschlesische Litt. A 139 Geld, do. B. 130 Geld, do. C, 130¼ Gld., — Cosel-Oderberger 68½ Gld., Oppeln-Tarnowitzer 81¼ Br., Brieg-Neisser 79¼ Br., Schlesischer Bankverein 95¼ Gld., Darmstädter Bank-Actien 107 Br., — Disconto-Commandit-Antheile 113 bez., Oesterr. Credit-Actien 115⅓ bez., Oesterr. Bank-Noten 97¼ bez. Poln. Banknoten 96⅛ Gld. Minerva 95½ bez. — Das Geschäft war im Ganzen flau.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 21. Mai. (W. T. B.) Der Kaiser und die Kaiserin befinden sich noch immer in Fontainebleau. — Der Grossfürst Constantin ist gestern um 1 Uhr von Bordeaux nach Rochefort abgereist.

Marseille, 19. Mai. (Ag. Havas.) Die Nachrichten aus Constantinopel sind vom 11. Mai. — Nach Berichten aus Circassien vom 19. April, hat Mehemet-Bey sein Haupt-Quartier nach Sipschur verlegt. — Sefer Pascha hat 40,000 Naibs unter seinen Befehlen und Mehemet-Bey könnte, in Folge des Beitritts verschiedener Stämme, 80,000 Mann vereinigen. — Nach Berichten aus Mossul vom 5. April, ist der Aufstand der Kurden erstickt. — Die Wolle war am 24. April zu Damaskus gestiegen und am 6. Mai gingen die Seidenpreise zu Brussa bedeutend in die Höhe. — Man berichtet aus Athen 12. Mai, dass die Cerealien und Oliven reich stehen und die Trauben auf Corinth glücklich vor Schaden bewahrt wurden. Man glaubt, das die Seiden-Ernte ein ⅓ stärker sein wird, als 1856. — Admiral Willaumez ist im Piräus angekommen. — Im Senat fand eine heftige Discussion wegen eines im Hause eines Senators verhafteten Journalisten statt.

Marseille, 20. Mai. (Ag. Havas.) Es sind an der Toskanischen Küste, zwischen Gombo und Myliarino, Kisten mit Waffen aufgegriffen worden und hat diese Entdeckung verschiedene Verhaftungen veranlasst.

Madrid, 19. Mai. (Ag. Hav.) Herr Lafragua, der Mexicanische Gesandte, hat eine zweite Conferenz mit Pidal, dem Minister der auswärtigen Angelegenheit, gehabt; es ist nichts davon ins Publikum gedrungen. — General Narvaez hat seine Rede, die er an den Senat gerichtet, rectificirt, indem er erklärte, dass er kein Ministerium besonders habe anklagen wollen, die Ursache der Revolution von 1854 gewesen zu sein. Diese Schuld treffe Alle, auch die seinige nicht ausgenommen. Das Gerücht bezüglich einer bevorstehenden Liquidation der Coupons ist ungegründet.

London, 20. Mai. (Ag. Hav.) Im Oberhause ist die zweite Lesung des von der Regierung eingereichten Gesetzentwurfes über die Ehescheidung mit einer Majorität von 47 gegen 18 Stimmen votirt worden. Im Unterhause ist die von der Regierung eingebrachte Bill wegen Abschaffung der Unterstützung für protestantische Geistliche in Irland mit 318 Stimmen gegen 174 angenommen worden.

Unsere heutige Post.

— Die Börse wurde heut durch zwei Nachrichten vielfach beschäftigt, die dadurch für die kaufmännischen Kreise ein g sses Interesse erhalten, dass sie sich an zwei in der commerciellen Welt vollwichtige Namen anlehnen: es wurde nämlich einerseits aus Paris die Zahlungseinstellung eines Herrn Thurneyssen und aus London die eines Herrn Hambro gemeldet. Beträfen die Bankerotte die beiden grossen Träger der betreffenden Namen, so würden unzweifelhaft die Folgen davon auch für die Fondsbörsen nicht ohne wesentliche Nachwirkungen bleiben; in Beziehung auf das Londoner Fallissement steht es aber bereits fest, dass es nicht das bekannte Handlungshaus Hambro & Co. ist, wie denn auch die Fallitmasse in diesem Falle nur auf 30,000 £ Sterl. angegeben wird; und auch alle Details, die wir in Bezug auf das Thurneyssensche Fallissement hören, lassen die Vermuthung in uns aufkommen, dass es nicht Charles Thurneyssen, der Verwandte und Vertraute des Herrn Isaac Pereire, der Director des Creditmobilier, und auch neuerdings Mitbegründer der Russischen Eisenbahn-Gesellschaft sei, der in Fallitzustand verfallen ist, sondern wahrscheinlich nur ein Träger des gleichen Namens. (Man bezeichnet uns eine grosse Stearinkerzenfabrik dieses Namens, mit der hier eine Verwechselung vorliegt). Wir glauben daher, dass die Schlussfolgerungen, welche auf der Börse aus diesen beiden Bankerotten gezogen wurden, bis jetzt noch einer reellen Basis entbehren.

— Bekanntlich sind von den 20 Millionen ℛ 4procentiger Prioritäten der Köln-Mindener Eisenbahn, welche für den Bau der Bahn nach Giessen bestimmt sind, bisher nur 5 Mill. ℛ wirklich emittirt. Nach einer uns vorliegenden Notiz sollen eben gegenwärtig die zweiten 5 Millionen ℛ emittirt werden und es sind deshalb hier Schritte im Werke, um die ganze Summe an ein Consortium zu überlassen, und zwar in der Weise, dass den Beitretenden der fixirte Preis von 84 berechnet, der wirkliche Emissionspreis aber auf 86½ fixirt wird. Es fehlen uns bis diesen Augenblick noch die weiteren Details über diese Operation, auf die wir deshalb erst in den nächsten Tagen zurückkommen werden. Bis jetzt sind, wie uns hinzugefügt wird, besonders von den Wechslern grosse Summen übernommen worden, während die Bemühungen bei den eigentlichen Banquiers keinen rechten Erfolg gehabt zu haben scheinen.

♉ **Braunschweig**, 20. Mai. Die Landes-Brandversicherungs-Anstalt für das Herzogthum Braunschweig hat bei einem Versicherungscapital von 50,987,625 ℛ im v. J. für Vergütungen liquidirte Brandschäden zum Betrage von ingesammt 58,286 ℛ 3 ₰ ausgezahlt, welche sich auf 67 Brandschäden in der Art vertheilen, dass die geringste Vergütung das Dorf Westerode mit 3 ℛ 16 gGr., das Dorf Trautenstein mit 16,459 ℛ 21 gGr. 3 ₰ trifft. Die Stadt Braunschweig hat elfmal Entschädigungen bekommen, wovon die kleinste 5½ ℛ, die grösste dagegen 3906 ℛ 19 gGr. betrug. Am Schlusse des Jahres 1855 war mit Einschluss des Reservefonds zu 250,000 ℛ ein Ueberschuss von 278,878 ℛ 10 gGr. 11 ₰ vorhanden; die Beiträge zu 2 gGr. 8 ₰ für jedes Hundert der versicherten Summen betrugen (mit Einschluss der doppelten Beiträge, welche die Besitzer gewisser Kategorien von Gebäuden zahlen müssen) 56,856 ℛ 19 gGr. 10 ₰, die Beiträge der Rückversicherer zu den Brandschäden in der Stadt Braunschweig 1753 ℛ 19 gGr. 9 ₰, der Zuwachs des Reservefonds durch Eintrittsgelder und Zinsen 12,978 ℛ 5 gGr., Extraordinair 532 ℛ 11 gGr. 6 ₰, so dass sich eine Gesammteinnahme von 350,999 ℛ 19 gGr. herausstellt. Da die Ausgaben im Ganzen 66,174 ℛ 18 gGr. 1 ₰ betrugen, nämlich Vergütung für Brandschäden 58,286 ℛ 3 ₰, zurückgezahlte Beiträge für die im Jahre 1856 aus der Versicherung genommenen Summen 80 ℛ 9 gGr. 4 ₰, Verwaltungs- etc. Kosten 2935 ℛ 4 gGr. 9 ₰, Rückversicherungsprämien 4135 ℛ 3 gGr. 9 ₰, Extraordinair 738 ℛ, so stellt sich Ende 1856 ein Ueberschuss von 284,825 ℛ 11 ₰ heraus, wovon 250,000 ℛ zinstragend belegt sind. Für das laufende Jahr sind die Beiträge auf 2 gGr. 8 ₰ und die Eintrittsgelder auf 10 gGr. 8 ₰ von 100 ℛ der Versicherungssumme festgesetzt.

♉ **Braunschweig**, 21. Mai. Bei einem Flächeninhalt von 71,75 Quadratmeilen waren in unserem Herzogthum in den drei Jahren 1854 bis 1856 bei der vereinigten Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft für Braunschweig und Hannover die Summe von 7,725,100 versichert und Entschädigungen im Betrage von 28,876 ℛ gezahlt worden; die Entschädigung für 100 ℛ Versicherung betrug durchschnittlich 8 Ggr. 11,65 ₰, auf der Quadratmeile waren durchschnittlich 35,889 ℛ jährlich versichert. Für den Zeitraum 1833 bis 1853, während welcher 21 Jahre beide Gesellschaften getrennt operirten, betrug der einjährige Durchschnittsbeitrag für Hannover 17 gGr. 6 ₰, für Braunschweig 17 gGr. 10 ₰, welches Verhältniss sich jedoch ganz anders gestaltet, wenn man einzelne Jahre herausgreift und vergleicht. So betrug z. B. im Jahre 1844 der Beitrag für je 100 ℛ Versicherung in Hannover 1 ℛ, in Braunschweig 1 ℛ 21 gGr. 10 ₰, im Jahre 1848 respective 1 ℛ 1 gGr. 4 ₰ und 2 ℛ 2 ℊ 9 ₰, im Jahre 1853 resp. 22 gGr. und 2 ℛ 17 gGr. 6 ₰.

*** **Amsterdam**, 19. Mai. Die Verhältnisse der Kgl. Niederländischen Stroomboot-Matschappy gestalten sich ungemein günstig und ist bei dem Abschluss der Bücher, der gegen Ende des Jahres stattfindet, jedenfalls ein glückliches Resultat zu erwarten. Die jüngste General-Versammlung, welche am 27. März hier stattfand, hatte nur den Zweck, den Actionären Mittheilungen über die Anzahl und den Erbauungsort der neubestellten Schiffe zu geben. Ein Theil dieser Bestellungen ist bereits effectuirt und zur grossen Zufriedenheit der Auftraggeber ausgefallen. Alle Boote der Gesellschaft leiten, wohin sie auch kommen, die Aufmerksamkeit des sich dafür interessirenden Publikums wegen ihres zweckmässigen und schönen Baues auf sich. Der Lauf der Schiffe ist ungemein schnell und sind alle Kajüten ebenso elegant und fein wie bequem für die Passagiere eingerichtet, so dass sie mit Recht dem reisenden Publikum empfohlen werden können. Folgende Linien werden befahren: 1) von hier auf St. Petersburg; Abfahrt von hier 17. und 31. Mai, 17. und 28. Juni, 12. und 26. Juli; von St. Petersburg am 31. Mai, 14. und 28. Juni, 12. und 26. Juli und am 9. August; 2) von hier nach Königsberg über Copenhagen; Abfahrt von hier 3. und 24. Juni, 15. Juli, 5. und 26. August und 16. September; von Königsberg 13. Juni, 4. und 25. Juli, 15. August, 5. und 26. September; 3) von hier nach Leer und zwar von hier am 25. Mai, 4., 14., 23. Juni, 2., 12. Juli u. s. w., alle 10 Tage; von Leer vom 31. Mai alle 10 Tage; 4) von hier nach Bordeaux, und zwar von hier am 15. Mai, 5. und 26. Juni, 17. Juli, 7. und 28. August; von Bordeaux am 27. Mai, 18. Juni, 8. und 29. Juli, 19. August und 9. September. Die Preise für Personen und Frachten sind so billig gestellt, wie die auf den bisherigen Segelschiffen unter alleiniger Zurechnung der Versicherungs-Prämie.

□ **Paris**, 20. Mai. Die 3 % Rente schloss zu 69. Bankactien 4500, Créd. mob. 1275. Röm. —. Span. innere —, ausw. 42. — Orléans 1467,50. Nord 967,50. Ost 745, neue 732,50. Lyon 1485. Mittelmeer 1925. — Süd 790. West 787,50. Oesterreichische Staatsbahn 701,25. Lombard. Ven. 640. Franz-Joseph 495. Röm. 565.

Börsen- und Handels-Notizen.

— **General-Versammlung der Leipziger Bank.** Die am 19. d. stattgehabte Generalversammlung war hauptsächlich der Vorlage der Bilanz der Bank von ult. Februar c., resp. der Rechnungslegung über das 18. Rechnungsjahr von ult. Febr. 1856 bis dahin 1857 gewidmet. In Anwesenheit des Königl. Commissars, Herrn Kreisdirector v. Burgsdorff, eröffnete der Vorsitzende, Herr Kramermeister Poppe, die Versammlung, welche die entfallenden Anträge wegen Justification des Rechnungsabschlusses wegen Vertheilung des mit 166,237 ℛ 10 Ngr. 9 ₰ (einschliesslich 175 ℛ 2 Ngr. Uebertrag vom vorigen Rechnungsjahre) ausgeworfenen Reingewinnes mit 13 ℛ Dividende pro Actie = 156,000 ℛ; Gratification an den vollziehenden Director à 2 % — 3321 ℛ 7 Ngr. 4 ₰; desgl. an die 6 verwaltenden Directoren à 3 % = 4981 ℛ 26 Ngr. 1 ₰, sowie den Vortrag des Restes mit 1934 ℛ 7 Ngr. 4 ₰ auf das neue Rechnungsjahr, einhellig durch Acclamation genehmigte. Am Schlusse machte der Herr Vorsitzende noch der Versammlung die Anzeige, dass zufolge einer Mittheilung des Königl. Herrn Commissars die hohe Staatsregierung die Verlängerung des Bankprivilegiums bis zum Jahre 1869 bewilligt habe und dass dabei an den Fundamentalbestimmungen des dermaligen Statuts etwas nicht geändert werde.

— **Versammlung der Papierfabrikanten.** In der am 19. d. zu Stettin stattgefundenen Versammlung der Papierfabrikanten Pommerns, Preussens und der Mark Brandenburg wurde der Beschluss gefasst, dass eine Preiserhöhung der Papiere durch die obwaltenden Umstände vollständig gerechtfertigt sei; dass man aber in Betreff der Höhe der Steigerung erst den Beschluss der am 8. Juni c. in Frankfurt a. M. anberaumten General-Versammlung abwarten wolle.

— **Warschau-Wiener Eisenbahn.** Das Banquierhaus Joseph Epstein und das Handelshaus Milde in Warschau haben in Gemeinschaft mit der Schlesischen Gesellschaft von der Regierung die Warschau-Wiener Bahn in Pacht genommen. Sie werden deren Zweigbahnen bauen und jährlich 200,000 Silberrubel zahlen. Die Regierung garantirt 5 % und vom Ueberschuss noch ein Drittel.

— **Rhein- und Lahnbahn.** Ein Erlass des Nassauischen Staatsministeriums publicirt, dass die in § 7 der Concessionsurkunde für den Bau der Rhein- und Lahneisenbahn vom 31. März 1857 vorgesehene Hypothek von der Nassauischen Rhein- und Lahneisenbahn-Gesellschaft bestellt worden ist.

— **Rostocker Bank.** Die Bank hat am 19. d. eine Erhöhung ihres Disconto auf 6 pCt. für das Conto-Courant-, Effecten-, Lombard- und Disconto-Wechsel-Geschäft eintreten lassen und sistirt gleichzeitig einstweilen und bis auf Weiteres die Beleihung auf Privat-Hypotheken des Auslandes.

— **Falliment Thurneyssen in Paris.** Unter den am 20. in Paris veröffentlichten Fallit-Erklärungen befindet sich auch die des Hauses Karl Thurneyssen. Verluste an der Börse, man spricht von 4 Millionen, sollen die Ursache dieses Bankerotts sein, der in Paris um so grösseres Aufsehen erregt, als der Genannte der Sohn des Repräsentanten des Hauses Stieglitz in Petersburg und der Vetter des Schwiegersohns Pereire's ist. Letzterer führte ebenfalls den Namen Thurneyssen. Die Familie

Thurneyssen hatte bis jetzt einen ausgezeichneten Namen in der Finanzwelt.

— **Gothaer Feuerversicherungsbank für Deutschland.** Aus dem so eben veröffentlichten 36. Rechnungsabschlusse geht hervor, dass die Gesammteinnahme von 1,679,960 ℛ℔ 2 gGr., vorzüglich durch eine Einnahme an Prämien von 1,066,994 ℛ℔ 14 gGr. und an Zinsen von 42,819 ℛ℔ 17 gGr. sowie durch Prämienübertrag vom Jahre 1855 im Belaufe von 535,067 ℛ℔ 3 gGr. erzielt worden sei. Die Gesammtausgabe stellt sich auf 1,001,573 ℛ℔ 19 gGr., worunter 331,555 ℛ℔ 9 gGr. für Vergütung von 471 Brandschäden im Jahre 1356; 49691 ℛ℔ 14 gGr. an Verwaltungskosten und 532,435 ℛ℔ 6 ₰ zur Deckung des Risico der im künftigen Jahr überlaufenden Versicherungen mitbegriffen sind. Die Vergleichung der Gesammteinnahme und Gesammtausgabe ergiebt einen reinen Einnahmeüberschuss v. 678,386 ℛ℔ 13 gGr., der eine Dividende von 60 pCt. für das Jahr 1856 möglich macht; die Gesammtsumme der Versicherungen in dem genannten Jahre betrug 359,210,618 ℛ℔. Der Rechnungsabschluss erinnert auch daran, dass die unerhobenen Dividendenantheile vom Jahre 1851 verfassungsmässig verjähren, wenn deren Erhebung nicht im laufenden Jahre erfolgt.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Geschäfts-Bericht pr. 1856.

Der 15. Jahresbericht der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft für die auf den 27. Mai anberaumte General-Versammlung ist erschienen und liefert folgende Aufschlüsse über das Verwaltungsjahr 1856. Mit der am 1. December 1855 erfolgten Eröffnung der Linie „Schweidnitz-Reichenbach" wurde dem verflossenen Betriebsjahre eine Bahnlänge (Breslau-Freiburg-Waldenburg resp. Hermsdorf, Königszelt-Schweidnitz-Reichenbach) von überhaupt 13¼ Meilen überwiesen und gewährte nachstehende Resultate:

Die Einnahmen betrugen .	553073 ℛ℔	1 Sgr.	7 ₰
Die Ausgaben betrugen . .	285227 „	6 „	7 „
An Reinertrag ergiebt sich demnach	267845 ℛ℔	25 Sgr.	— ₰

Davon sind gezahlt:

1) an Zinsen (Dividende) des Stamm-Actien-Capitals von 1,700,000 ℛ℔ a 9 % .	153000 —
2) an Zinsen des Prioritäts-Actien-Capitals von 400,000 ℛ℔ a 4 %	16000 —
3) Amortisation der letzteren, 10 Stück a 200 ℛ℔	2000 —
4) an Zinsen des Prioritäts-Obligationen-Capitals von 700,000 ℛ℔ a 4 %	28000 —
5) Amortisation der letzteren, 35 Stück a 100 ℛ℔	3500 —
6) an Zinsen des Prioritäts-Obligationen-Capitals von 800,000 ℛ℔ a 4 % . .	32000 —
7) Amortisation der letzteren, 40 Stück a 100 ℛ℔	4000 —
8) an den Beamten-Pensions-Fonds .	1300 —
9) an den Reservefonds 10,000 ℛ℔ Schlesische Pfandbriefe	9983 10
10) Eisenbahnsteuer pr. 1856 . . .	18062 15
In Summa	267845 25

Der Reserve-Fonds, welcher am Schlusse des Jahres 1855 aus 80,000 ℛ℔ in Schlesischen und Posener Pfandbriefen, Schlesischen Rentenbriefen, Breslauer Kämmerei- und Breslau-Freiburger Prioritäts-Obligationen bestand, wurde um 10,000 ℛ℔ in Schlesischen Pfandbriefen vermehrt, und beläuft sich daher jetzt auf 90,000 ℛ℔. Es gestaltete sich zunächst der Personenverkehr günstiger als je, und zwar brachte die Beförderung von 322,648 Personen, einschliesslich Gepäck-Ueberfracht, Equipagen- und Vieh-Transport, überhaupt 173,118 ℛ℔ 20 Sgr. 8 ₰, oder pr. Bahnmeile 12,595 ℛ℔ 16 Sgr., wogegen im Jahre 1855 auf einer Bahnlänge von 11¼ Meilen für die Beförderung von 246,530 Personen etc. nur eine Einnahme von 130,118 ℛ℔ 20 Sgr. oder pr. Bahnmeile 11,566 ℛ℔ 3 Sgr. erzielt wurden.

Ferner hat der Güterverkehr eine Einnahme von überhaupt 343,891 ℛ℔ 19 Sgr. 4 ₰ ergeben, somit die im Jahre 1855 dafür erreichte, welche beiläufig 298,986 ℛ℔ 15 Sgr. 4 ₰ betrug, um 44,905 ℛ℔ 4 Sgr. überschritten. Das Gewicht des Gesammt-Güter-Transports pr. 1856 beläuft sich auf überhaupt 6,470,368 Ctr., übersteigt mithin das des Jahres 1855, welches nur 5,616,238 Ctr. betrug, um 854,130 Ctr., und umfasst allein 4,384,536 Ctr. Kohlen. Der Güterverkehr auf der Strecke „Königszelt-Liegnitz", obgleich erst seit kurzer Zeit eröffnet, liefert bereits erfreuliche Resultate, und nehmen insbesondere die Sendungen von und nach Reichenbach täglich zu. Gleich günstige Resultate lassen sich von der in Angriff zu nehmenden Verlängerung bis Frankenstein sowohl für die Personenfrequenz als für den Güterverkehr erwarten. Ueber den Bau der Schweidnitz-Reichenbacher und Liegnitz-Königszelter Bahn sah sich die Verwaltung ausser Stande, eine vollständige Baurechnung vorzulegen, da noch viele Angelegenheiten in der Schwebe sind, namentlich Processe der Grundbesitzer bezüglich der Terrain-Abtretungen. Nach einer summarischen Uebersicht betrugen die Anlagekosten für sämmtliche neue Bahnstrecken bis Ende December 1856: 6501290 ℛ℔ 2 Sgr. 4 ₰, und war zur ferneren Deckung noch ein Bestand von 152,588 ℛ℔ 3 Sgr. 3 ₰ vorhanden. Bezüglich der Reichenbach-Frankensteiner Bahn wird besonders hervorgehoben, wie das dazu speciell bearbeitete Project dem Königl. Eisenbahn-Commissariat bereits am 22. Februar d. J. eingereicht, auch so weit als irgend thunlich alle sonstigen zur schleunigen Inangriffnahme und nachhaltigen Ausführung nöthigen Vorbereitungen getroffen wurden, so dass gleich nach erfolgter hoher Genehmigung mit dem Bau sofort begonnen werden kann. Für die nach dreijähriger Amtsdauer ausscheidenden, aber wieder wählbaren Mitglieder des Verwaltungsrathes, und zwar a) Mitglieder: Stadtrath Becker, Banquier v. Wallenberg-Pachali, Kaufmann Voigt, Appellations-Gerichtsrath v. Uechtritz, Kaufmann Simmichen, Banquier Eichhorn, Director Gebauer, Oberst-Lieutenant v. Schlieben, Banquier Ullmann; b) Stellvertreter: Rechtsanwalt Dr. Hayn, Kaufmann Walther und Justizrath Salzmann — ist in der bevorstehenden General-Versammlung eine Neuwahl zu vollziehen.

Bonn-Kölner Eisenbahn-Gesellschaft.

Letzte General-Versammlung vom 19. Mai c.

Da unter dem 5. März v. J. die Verschmelzung der Bonn-Kölner Eisenbahn-Gesellschaft mit der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft die Allerhöchste Genehmigung gefunden, und der Beschluss der aussergewöhnlichen General-Versammlung vom 15. Februar c. bezüglich der Verzichtleistung auf getrennte Comptabilität für die Strecke Köln-Bingen der Bestätigung entgegen sieht, so hat am 19. Mai c. die letzte General-Versammlung der in Rede stehenden Gesellschaft in Bonn als solche stattgefunden, und wird der darin erstattete Geschäftsbericht über die jetzt in Betrieb sich befindende Strecke den Schluss über einen zwölfjährigen Betrieb bilden. Ehe wir zur Mittheilung dieses Berichtes übergehen, wollen wir vorher die Verwendung des Anlage-Kapitals von 1872170 ℛ℔ nachweisen. Für Grunderwerbung wurden in den Jahren 1845 bis incl. 1856 382830, für Erdarbeiten 162193, für Böschungen u. s. w. 3864, für Einfriedigungen 16488, für Wegeübergänge 22005, für Brücken und Durchlässe 69420, für den Oberbau 463205, für Signale 7448, für Bahnhöfe und Wärterwohnungen 238868, für ausserordentliche Anlagen 22319, für Betriebsmittel 324132, für Verwaltungskosten und Zinsen während der Bauzeit 159398 ℛ℔ verausgabt, welche Summe durch das Stamm-Actien-Kapital von 1051200, durch die Prioritäts-Anleihen von 750000 und der Rest von 70970 ℛ℔ durch spätere Regulirung ihre Deckung finden. Bezüglich des Baues von Bonn rheinaufwärts ist zu bemerken, dass bis Unkel gegenüber von 1382 Parzellen 1286 erworben, 96 noch zu acquiriren sind und dass der Bau bis Rolandseck den Kosten-Anschlag um 95875 ℛ℔ 22 Sgr. 4 ₰ überschreitet. Das Betriebs-Inventar der Gesellschaft bestand am Schlusse 1856 aus 10 Locomotiven, 48 Personenwagen, 7 sechsrädrigen Gepäckwagen, 2 sechsrädrigen und 12 vierrädrigen verdeckten Güterwagen und 12 offenen vierrädrigen Güterwagen. Auf den Verkehr der Bahn in 1856 übergehend, bemerke ich, dass mit 4682 fahrplanmässigen und 118 Extrazügen 785365 Personen befördert worden sind, wofür 156664 ℛ℔ 18 Sgr. 1 ₰ vereinnahmt wurden. Die Beförderung des Reisegepäcks, Equipagen etc. hat sich in Folge der Aufhebung des Frachtgepäcks gegen 1855 um 4078 ℛ℔ 7 Sgr. 9 ₰ erhöht und beträgt 9480 ℛ℔ 6 ₰, die Einnahme für die Beförderung von 197584 Zoll Ctr. Güter beträgt 16145 ℛ℔ 2 Sgr. 4 ₰, die Einnahme für den Transport von 13900 Ctr. Vieh 1370 ℛ℔ 29 Sgr., und für nicht postzwangspflichtige Postgüter 3807 ℛ℔ 2 Sgr. 10 ₰, so dass, wenn man zu diesen Einnahmen noch die aussergewöhnliche in einem Betrage von 5400 ℛ℔ 19 Sgr. 11 ₰ rechnet, sich eine Gesammt-Einnahme von 192868 ℛ℔ 12 Sgr. 8 ₰ herausstellt. Die gesammten Betriebs-Ausgaben, excl. der Eisenbahnabgabe und excl. der aus dem Reservefonds geleisteten Ausgaben belaufen sich für die Bahnunterhaltung 21384 ℛ℔ 1 Sgr. 1 ₰ = 24,22 %, für die Transport-Verwaltung 58453 ℛ℔ 10 ₰ = 66,21 % und für die allgemeine Verwaltung 8452 ℛ℔ 2 Sgr. 11 ₰ = 9,57 %, also zusammen 88289 ℛ℔ 4 Sgr. 10 ₰, so dass sich ein Betriebs-Ueberschuss von 104579 ℛ℔ 7 Sgr. 10 ₰ herausstellt. Davon weiter 5 % Zinsen der 1051200 ℛ℔ Stamm-Actien mit 52560 ℛ℔, und die Zinsen und Amortisation der Prioritäts-Obligationen mit 32188 ℛ℔ 15 Sgr. 2 ₰ ab, bleibt ein Gewinn-Saldo von 19830 ℛ℔ 22 Sgr. 8 ₰. Von diesem Gewinn wurde von der General-Versammlung 1 % als Superdividende mit 10512 ℛ℔ zu verwenden beschlossen, auf der Rest von 9318 ℛ℔ 22 Sgr. 8 ₰ zur Bestreitung der Eisenbahnsteuer, Tantième für den Verwaltungsrath und als Zuschuss zum Reservefonds, der Ende 1856 mit einem Bestande von 7155 ℛ℔ 13 Sgr. 8 ₰ abschliesst, reservirt.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft zu Dessau.

Zur General-Versammlung vom 19. Mai 1857.

(Schluss.)

Nachdem der Bericht noch der Leistungen der Ingenieure und Angestellten, sowie des befriedigenden Verhältnisses zu den Mitcontrahenten und den Organen der städtischen Verwaltungen rühmend erwähnt, bemerkte derselbe schliesslich über die Finanzlage der Gesellschaft, dass diese eine ganz geordnete und befriedigende sei, Dank der im vorigen Jahre im richtigen Zeitpunkt erfolgten Emission der zweiten Million des Actien-Capitals. Das rasche Fortschreiten so vieler gleichzeitig im Bau begriffener Anstalten (durchschnittlich seien in den bisher beleuchteten Städten nur 6—7 Monate zwischen dem Beginn des Baues und der Erleuchtung verflossen) habe allerdings, insbesondere in letzter Zeit, eine rasche Aufeinanderfolge der Einzahlungen auf die Actien Litt. C. nothwendig gemacht. Da indess von jetzt ab auch die Actien Litt. A. und B. an den weiteren Einzahlungen participirten, so wäre es thunlich, die vier noch rückständigen Raten von je 10 % in längeren Zwischenräumen als bisher einzufordern. Der Contract mit Nordhausen, sowie der Rücktritt der Oesterreichischen Gasbeleuchtungs-Actien-Gesellschaft von der Betheiligung an Krakau und Lemberg, verbunden mit der theils durch Vertheuerung des Baumaterials und der Löhne, theils durch Vergrösserung über den ursprünglichen Plan hinaus verursachten Ueberschreitung der in früheren Berichten aufgeführten, in runden Zahlen gegriffenen Bausummen einzelner Anstalten, würden zwar möglicherweise eine kleine Ueberschreitung des bisher emittirten Capitals von 2 Millionen Thalern zur Folge haben, jedoch keineswegs eine solche, wodurch die Nothwendigkeit einer weiteren Emission der statutenmässigen dritten Million bereits irgendwie bedingt wird. Diese Nothwendigkeit würde vielmehr nur dann eintreten, wenn sich Gelegenheit zu weiteren bedeutenden Abschlüssen biete, und hätte eine künftige ordentliche oder ausserordentliche General-Versammlung alsdann Beschluss darüber zu fassen. Im Voraus dürfe die General-Versammlung überzeugt sein, dass ihr Directorium in dieser Frage nicht blos mit allen durch die gegenwärtige Lage des Geldmarktes gebotenen Rücksichten zu Werke gehen, sondern auch seiner Zeit für die eventuelle Emittirung der dritten Million nur solche Modalitäten in Vorschlag bringen werde, die den Inhabern der bisher emittirten Actien, während der Zeit der Einzahlung und Verwendung der dritten Million, den Vollgenuss des Ertrages aus den für die ersten zwei Millionen erbauten Anstalten sicherten.

Das Directorium schliesst seinen Bericht mit den besten Hoffnungen für die Zukunft des Unternehmens und spricht, gestützt auf die bisherigen Geschäftserfahrungen, seine volle Ueberzeugung dahin aus, dass die finanziellen Erfolge die bei der Gründung gehegten Erwartungen der Actionaire nicht bloss befriedigen, sondern sogar übertreffen dürften. Es werde seine Aufgabe und sein Stolz sein, das Unternehmen so zu leiten, dass der Name der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft unter den solidesten Actien-Gesellschaften Deutschlands stets in vorderster Reihe steht.

Nachdem hierauf Präsident Nulandt die Frage, ob noch irgendwie Auskunft über den eben vernommenen Geschäftsbericht erfordert werde? gestellt und Niemand sich gemeldet hatte, ging man zum andern Punkte der Tagesordnung: die Wahl einer Prüfungscommission nach § 34 der Statuten, über. Es wurde aber auf ergangene Anfrage die Einsetzung einer solchen Commission einstimmig abgelehnt. Der Vorsitzende erblickte hierin mit Recht ein ehrendes Vertrauensvotum für das Directorium und dankte Namens desselben herzlichst hierfür. Die General-Versammlung gab durchaus ihre Befriedigung mit dem Stande der Geschäfte zu erkennen, um so mehr, da die Herbst-Versammlung Beschluss wegen Feststellung einer ansehnlichen und soliden Dividende (man gab hierfür zehn Procent an) zu fassen haben wird. Ehre und Achtung den Gründern und Stützen dieses gemeinnützigen Instituts!

Die Gesellschaft war durch 5440 Actien mit 1081 Stimmen vertreten.

Zum Schluss lassen wir die Bilanz nach dem Berichte folgen:

Bilanz-Conto.

Debet.				ℛ℔	Sgr.	₰
An Actien-Conto, für noch rückständige Einzahlungen				969596	20	—
An Cassa-Conto, für Cassa-Bestand				50242	26	10
An Wechsel-Conto, für Wechsel im Portefeuille				2533	10	—
An Immobilien-Conto, für Ausbau des im Jahre 1857 angekauften Hauses				1232	9	9
An Mobilien-Conto, für Bureau-Mobilien				817	6	5
An Cautions-Conto, für Cautionen				26159	27	6
An Effecten-Conto, für Staatspapiere und Actien				3775	—	—
An Zinsen-Conto, für ausstehende Zinsenforderungen				328	25	8
An Actien-Conto der Oesterreichischen Gasbeleuchtungs-Actien-Gesellschaft für 300 Actien à 250 fl. mit Zins-Coupons von 1856 ab				52500	—	—
An Oesterreich. Gasbeleuchtungs-Actiengesellschaft, für unser Guthaben				90360	17	6
An Conto-Corrent-Conto, für unser Guthaben an 14 Debitoren . . .				61333	10	11
An Conto pr. Diverse				185	—	3
An Conti der 11 Gas-Anstalten, für Bau- u. Betriebs-Capitalien derselben:						
1. Frankfurt a. O.	ℛ℔	183333	2	9		
2. Mülheim a. d. Ruhr		78135	1	7		
3. Potsdam . . .		168905	22	4		
4. Dessau . . .		98867	—	8		
5. Luckenwalde . . .		94888	15	6		
6. Gladbach-Rheydt		75398	23	9		
7. Hagen		34477	21	3		
8. Warschau . . .		135534	13	2		
9. Lemberg . . .		11218	28	4		
10. Krakau . . .		37177	19	6		
11. Erfurt		14562	20	5		
					932999	19 3
An Conto zur Ausgleichung, f. Saldo des Gewinn- und Verlust-Conto's zur Vertheilung auf vorstehende 11 Conti					22041	2 5
					2214108	26 6
Credit.						
Per Capital-Conto					2000000	— —
Per Amortisations-Conto zur Amortisirung der in Betrieb befindlichen An-						

stalten, behufs späterer unentgeltlicher Uebergabe an die betreffenden Städte	1474	—	—
Per Actien-Zinsen-Conto, für fällige und am 31. December noch nicht gezahlte Zinsen	16695	15	—
Per Accept-Conto, für Wechsel-Accepte	32548	11	6
Per Conto-Corrent-Conto, für die Guthaben von 23 Creditoren	163391	—	—
	2214108	26	6

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

An General-Unkosten-Conto:						
für Unkosten der Geschäfts-Errichtung	4153	12	—			
Unkosten der Central-Verwaltung	3983	27	9			
Allgemeine Bau-Unkosten	2052	6	10			
Porti	575	—	11			
Agio	15	12	—			
				10779	29	6
An Provisions-Conto, für diverse Provisionen				3699	21	7
An Salair-Conto				8911	25	—
An Actien-Zinsen-Conto, für die bis 31. December fälligen Actien-Zinsen				31157	4	9
An Mobilien-Conto, für 5 % Abschreibung				43	—	—
				54591	20	10

NB. Vorstehende Ausgaben umfassen den Zeitraum von der Geschäftseröffnung am 15. April 1855 bis 31. December 1856, also von fast 1¾ Jahren.

Credit.

Per Conti der im Betrieb befindlichen Gas-Anstalten, für erzielten Reingewinn	28180	3	5
Per Actien-Conto der Oesterr. Gas-Beleuchtungs-Actien-Gesellschaft, für 5 % Dividende pr 1856	2500	—	—
Per Wechsel-Conto, für Gewinn an Wechsel-Zinsen	541	16	1
Per Effecten-Conto, für Gewinn vom Verkauf von Actien	40	16	6
Per Zinsen-Conto für Zinsen-Gewinn	594	12	5
Per diverse Debitoren für eingezogene Conventionalstrafen etc.	694	—	—
Per Conto zur Ausgleichung	22041	2	5
	54591	20	10

Eisenbahn- u. Actienberichte.

Einnahmen.

1) **Aachen-Mastrichter Eisenbahn.** Im Monat April 1857 betrug die Einnahme:

a) aus dem Personenverkehr	26615 fr.
b) aus dem Güterverkehr	41646 fr.
c) aus dem Kohlenverkauf	12868 fr.
	81129 fr.

einschliesslich der an die Gesellschaft Mackenzie u. Co. zu zahlenden 50 % der Einnahme auf der Strecke Hasselt-Landen mit circa 12780 frs.

2) **Zarskoje-Sselo Eisenbahn.** Im Monat April haben 49,044 Passagiere die Zarskoje-Sselo-Eisenbahn benutzt, und die baare Einnahme belief sich auf 14,537 R. 59 K. S.

Ausweise von Banken und Industrie-Gesellschaften.

— **Landschaftlicher Creditverein im Grossherzogthum Posen.**

Das landschaftliche Pfandbriefs-Darlehn beträgt

a) in 4procentigen Pfandbriefen	13759200	Rc
b) in 3½procentigen Pfandbriefen	11787260	-
zusammen	25546460	Rc

Davon sind

1) bis einschliesslich der Weihnachsversur 1856 amortisirt

a) in 4proc. Pfandbriefen	5897825	Rc
b) in 3½proc. -	3118780	-
Summa	9016605	Rc

2) von Seiten der Pfandbriefsschuldner und in Folge von Rentenablösungen gekündigt:

a) in 4proc. Pfandbriefen	3361857	Rc
b) in 3½proc. -	586360	-
Summa	3948235	Rc
zusammen	12964840	-

Das verbleibende Pfandbriefscapital beträgt sonach	12581620	Rc
Zum Salarien- und Kostenfonds sind von Johanni 1855 bis incl. Johanni 1856 eingegangen	96461 Rc — Sgr. 11 Pf	
Verausgabt ist dagegen zu den Gehältern, Pensionen, Gratificationen etc.	40112 Rc 5 Sgr. 2 Pf	
es sind daher verblieben	56348 Rc 25 Sgr. 9 Pf	
welche zu dem eigenthümlichen Fonds der Landschaft vereinnahmt worden.		
Dieser Fonds bestand zu Johanni 1856 aus	1154112 Rc 2 Sgr. 5 Pf	
Hierzu tritt:		
das für die Landschaft auf den in Posen belegenen Grundstücken eingetragene Capital von	13000 — —	
wovon bis jetzt bereits	4093 5 2	
amortisirt sind, daher der Landschaft noch	8906 Rc 24 Sgr. 10 Pf	
das landschaftliche Gebäude gekostet.	76856 Rc 15 Sgr. 10 Pf	
Der gesammte eigenthümliche Fonds beträgt daher	1239875 Rc 13 Sgr. 1 Pf	

— **Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.** Stand der Versicherungen:

Lebensversicherung pr Ende December 1856 1254 Policen mit Versicherungs-Capital 2,282,700 fl. Hierzu kamen bis Ende April 1857 132 Policen mit Versicherungs-Capital 287,600 fl. Zusammen 1386 Policen mit Versicherungs-Capital 2,570,300 fl.

Altersversicherung pr Ende Decbr. 1856 408 Policen mit 201,289 fl. Hierzu kamen bis Ende April 1857 37 Policen mit 14,850 fl. Zusammen 445 Policen mit Versicherungs-Capital 216,139 fl.

Rentenversicherung pr Ende April 1856 3 Policen mit Einzahlung 5766 fl. — Im Ganzen also 1834 Policen mit Versicherungs-Capital 2,792,205 fl.

Der Ueberschuss pr Ende 1856 stellt eine Dividende von 46 9/10 % in Aussicht. Diejenigen, welche vor Ende Juni aufgenommen werden, haben Antheil an der sich pr 1857 ergebenden Dividende.

In den mit der Bank verbundenen Capitalistenverein waren eingelegt bis Ende Decbr. 1856 . 966,800 fl.
Hiezu kamen bis Ende April 1857 . . 260,900 -
Zusammen 1,227,700 fl.

— **Assicurazioni generali in Triest.** Ausweis pr April:

Uebertrag der Auszahlungen vom Monat März 102,677 fl. 4 kr.

Auszahlungen b. Sterbefällen (excl. 10,000 Dän. Rc)	5184 fl.	— kr.
Bezahlte Leibrenten und Pensionen	14,527 fl.	30 kr.
Rückkauf von Policen und Vorschüssen	15,632 fl.	11 kr.
Summa	138,020 fl.	45 kr.

und 10,000 Rc Dän.

General-Versammlungen.

— **Thüringische Dachschiefer-Bergbau-Gesellschaft.** Gen.-Vers. am 29. Mai zu Leipzig.

— **Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.** Gen.-Vers. am 27. Juni zu Zwickau.

Einzahlungen.

— **Hannoversche Bank.** Die 4. Einzahlung ist auf verschiedene Act. nicht geleistet worden und nunmehr mit Verzugszinsen von 5 % vom 31. März an und einer Conventionalstrafe von 2½ Rc bis 18. Juni zu berichtigen. (S. das heut. Inserat.)

— **Schleswiger Zweigbahn.** Einzahlung von 30 Rc R. M. bis 8. Juni bei der Gesellschafts-Kasse in Schleswig.

Auszahlungen.

— **Leipziger Bank.** *Die Dividende pr 1856 von 13 Rc* wird auf den Dividendenschein No. 18 bei M. Schie in Leipzig vom 19. Mai ab ausgezahlt.

— **Kaiser-Ferdinands-Nordbahn.** Der am 30. Juni fällige *Dividenden-Coupon (incl. der Zinzen für I. Semester 1857)* wird für die ganze Actie mit 125 fl., für die halbe mit 62 fl. 30 kr. und für eine Fünftelaktie (a 200 fl.) mit 25 fl. ausgezahlt.

— **Bonn-Kölner-Eisenbahn.** Für das Jahr 1856 ist eine Super-Dividende von 1 % festgesetzt worden.

Fremde Fonds-Börsen.

Wien, 20. Mai. 5 % Lomb.-Venet. Anlehen 95½ Gld. 96 Br. 1834er Anlehen 334 Gld. 336 Br. 1839er Anlehen 138¾ Gld. 139 Br. 1854er 110⅝ Gld. 110¾ Br. 4½ % Triester Lotto-A. 103½ Gld. 104 Br. Esterhazy 78 Gld. 78½ Br. Salm-Reiff. 40 Gld. 40¼ Br. Palffy 38½ Gld. 38¾ Br. St. Genois 39½ Gld. 39¾ Br. Clary 38½ Gld. 38¾ Br. Windischgrätz 27 Geld. 27¼ Br. Galiz. Pfandbr. 77 Gld. 78 Br. Donau-Actien 560 Gld. 562 B. do. 13. Emiss. 557 Gld. 558 Br. do. Priorität 86 Gl. — Br. Lloyd-A. 84¾ Gld. 85 Br. do. Priorität 90 Gld. 91 Br. Lomb.-Venet. E.-A. 116½ Gl. 117 Br. Pardubitz-Reichenb. 106¾ Gdl. 107 Br. Aussig-Teplitzer 91 Gld. 91½ Br.

Wien, 22. Mai, Mittags 12 U. 45 Min. (W.T.B.) — Die Börse zeigte eine etwas günstigere Haltung. Silberanl. 92. 5 % Metalliques 83½. 4½ % Metall. 73¼. Bankaktien 1003. Nordbahn 199¼ ex div. 1854er Loose 110¾. Nat.-Anlehen 84⅝. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 211¾. Credit-Aktien 235¾. London 10, 12. Hamburg 77½. Paris 122. Gold 7¾. Silber 6 Elisabethbahn 100½. Lombardische Eisenbahn 118. Theissbahn 100½.

Paris, 21. Mai. (W. T. B.) In der Passage war das Geschäft gering, weil der grossen Hitze wegen sich nur wenig Speculanten eingefunden hatten. Die 3 % eröffnete zu 69, 15, wich bis 69, 07½ und schloss zu 69, 12½.

London 20. Mai, Nachmittags 3 Uhr. (W. T. B.) Consols 94. 1 % Spanier 25¼. Mexikaner 22⅞. Sardinier 91. 5 % Russen 105½. 4½ % Russen 96½.

London, 21. Mai, Nachmitt. 3 Uhr. — (W. T. B.) — Silber 61½. — Consols 93⅞. 1 % Spanier 25⅛. Mexikaner 22¾. Sardinier 91. 5 % Russen 105½. 4½ % Russen 96½. —

Amsterdam, 20. Mai, Nachmittags 4 Uhr. — (W. T. B.) Börse ziemlich lebhaft. 5 % Oest. National-Anleihe 77 3/16. — 5 % Metalliques Lit. B. 88⅛. — 5 % Metalliques 76⅝. — 2½ % Metalliques 39½ 1 % Spanier 24 15/16. — 3 % Spanier 37 15/16. — 5 % Russen Stieglitz 95⅝. 5 % Russen Stieglitz de 1855 97⅞. Mexikaner 21½. Holländische Integrale 63 13/16.

Petersburg, 15. Mai. (Weshsel-Course.)

			Der Silberrubel.
London auf 3 Monate		38 1/16, 3/16, ⅓	Pence St.
Amsterdam	auf 65 Tage		Cents.
	auf 3 Monate	186½	
Hamburg	auf 66 Tage		Schill. Bco.
	auf 3 Monate	33⅞, ¾	—
Paris	auf 70 Tage		Centim.
	auf 3 Monate	400, 402	—

Marktberichte.

London, 20. Mai. (W.T.B.) Getreidemarkt. Englischer und fremder Weizen unverändert. Frühjahrs-Getreide fest, zu letzten Preisen verkauft.

Liverpool, 20. Mai. Mittags 12 Uhr. (W. T. B.) Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Liverpool, 21. Mai, Mittags 12 Uhr. (W. T. B.) Baumwolle 4000 Ballen Umsatz. Markt ruhig und flau. Die heutige Zufuhr von Baumwolle betrug 26,733 Bll., die der abgelaufenen Woche 162,130.

Amsterdam, 20. Mai. (W. T. B.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen geschäftslos. — Raps pr Herbst 82½. — Rüböl pr Herbst 48¾.

Kanal- und Einfuhr-Listen.

Neustadt-Eberswalde, 21. Mai. Am 20.: Schiffer Luck von Landsberg nach Berlin an Morgenstern mit 50 W. Roggen; Hacke von Nakel nach Berlin an Lissner mit 60 W. Roggen; Gerhardt von Niederkranig nach Berlin an Boas mit 50000 Qurt. Spiritus; Schmidt von Cossel nach Hamburg an Gabriel u. Co. mit 80 W. Gerste; Schwarz von Stettin nach Hamburg an Peters mit 60000 Qart. Spiritus; Rehse von Frankfurt nach Berlin an Klemm mit 60 W. Roggen, Bommert von Kienitz nach Potsdam an Ordre mit 30 W. Weizen und 36 Wispel Gerste; Otto von Bromberg nach Berlin an Reissner Söhne mit 61 Wispel Weizen; Siebert aus Nakel von Berlin an Gebr. Lachmann mit 80 W. Roggen. — Am 21. Mai: Schiffer Güldenstein aus Landsberg nach Berlin an Cohn & Bergmann mit 77 W. Roggen; Ehling von Schwerin nach Berlin an Hanf vsd. mit 77 W. Roggen; Schelle von Schwerin nach Berlin an Krakau vsd. mit 65 W. Roggen; Hempl von Nakel nach Berlin an Loewy vsd. mit 65 W. Roggen; Schulz von Breslau nach Hamburg an Hellwig mit 89 W. Hafer; Reger von Nakel nach Berlin an Nauenburg mit 5 W. Weizen und 59 W. Roggen; Domke von Nakel nach Berlin an Gastrow vsd. mit 20 W. Weizen und 46 W. Roggen. Summe 116 W. Weizen, 639 W. Roggen, 116 W. Gerste, 89 W. Hafer und 110,000 Qrt. Spiritus.

ANZEIGER.

Kundmachung.

Laut Beschluss des Verwaltungsrathes vom 18. September v. J. (kundgemacht in der Wiener Zeitung vom 20. September) hat im nächsten Monat die fünfte und letzte Einzahlung von 20 % auf die Actien der unterzeichneten Anstalt zu erfolgen.

Da jedoch das Erscheinen eines neuen Münz-Gesetzes in der nächsten Zeit zu erwarten steht, so hat das hohe Ministerium der Finanzen bewilligt, dass bei der im nächsten Monate erfolgenden Einzahlung statt 20 % nur 15 % oder 30 fl. B. V. pr Actie eingehoben werden und dass die Ausgleichung des Actiencapitals in neuer Währung nach Erscheinen des Münzgesetzes erfolge.

Es sind demnach im Laufe des Monates Juni auf jede Actie

dreissig Gulden B. V.

einzubezahlen und nebst dem Einzahlungsbetrage auch noch die auf denselben entfallenden 5 % Zinsen vom 1. Januar bis zum Einzahlungstage zu entrichten.

Die Einzahlungen werden den ganzen Juni hindurch mit alleiniger Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich von 9 Uhr Früh bis 2 Uhr Nachmittags, in de Actien-Liquidatur der Anstalt (Freiung, römischen Kaiser) in Empfang genommen.

Wien, am 16. Mai 1857.

Die k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Von der k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien sind wir zur Empfangnahme der nach Inhalt vorstehender Bekanntmachung auf die Actien derselben zu leistenden fünften Einzahlung von **15 % vom 1. bis 28. Juni c. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in unserm Bureau, Französische Strasse No. 42,** bereit.

Die Einzahlung erfolgt mit dreissig Gulden pr Actie, zuzüglich 5 % Zinsen vom 1. Januar c. bis zum Zahlungstage zu einem für die Wiener Bank-Valuta zu vereinbarenden Course und unter Berechnung von ¼ % Provision.

Die nöthigen Formulare werden in unserm Bureau ausgereicht.

Berlin, den 20. Mai 1857.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Bei der von den Actionairen der

Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn

am 16. April d. J. zu leisten gewesenen fünften Einzahlung von 8 Rc 28 Ngr. — Pf baar ist der auf rothes Papier gedruckte Antheilschein No. 917, nicht gegen einen neuen (blauen) eingetauscht und die schuldige Einzahlung nicht geleistet worden.

Der Inhaber obgedachter Nummer wird daher hiermit aufgefordert, binnen 4 Wochen und längstens den

25. Mai 1857

die in Rest gelassenen
8 ℛ 28 Ngr. — ₰ nebst der statutenmässigen Conventionalstrafe von
1 - — - — - zusammen also

9 ℛ 28 Ngr. — ₰
auf hiesigem Bureau der Gesellschaft zu berichtigen und den neuen Interimsschein dagegen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls der Inhaber aller seiner Rechte als solcher für verlustig und der alte Schein für erloschen und ungültig wird erachtet, und der neue zum Besten der Gesellschaft wird verkauft werden.

Chemnitz, den 21. April 1857. [1084]

Directorium der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Dr. Julius Volkmann,
Vorsitzender.

An der 5ten Einzahlung
des

Steinkohlenbau-Vereins Gottes Segen zu Lugau

welche am 31. März d. J. zu leisten gewesen wäre, haben sich die Inhaber der Antheilsscheine No. 1501—1510, 1531—1540, 1764—1766, 1931, 1941—1944 und 1968 versäumt.

Dieselben werden daher hiermit aufgefordert, die zu zahlen gewesenen
9 ℛ 22 Ngr. — ₰ nebst
1 - — - — - statutenmässiger Conventionalstrafe

10 ℛ 22 Ngr. — ₰ in Summa
binnen 4 Wochen und längstens

den 25. Mai 1857

auf dem hiesigen Bureau des Vereins zu berichtigen, widrigenfalls sie aller ihnen als Inhaber obiger alsdann für ungültig zu erklärenden Nummern zustehenden Rechte für verlustig werden erachtet und die neu auszufertigenden Antheilscheine zum Nutzen der Gesellschaft werden verkauft werden.

Chemnitz, den 21. April 1857. [1085]

Directorium des Steinkohlenbauvereins Gottes Segen zu Lugau.
Carl Meinert. Dr. Julius Volkmann. Gustav Plaut.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Herren Actionaire der
Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft [916]
werden hierdurch zu der
ordentlichen zwanzigsten Generalversammlung
auf
Dienstag den 26. Mai c., Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Börsenhauses hier,
ergebenst eingeladen.

In derselben werden folgende Gegenstände zur Berathung resp. Beschlussnahme kommen:
1) Antrag auf Decharge der Rechnung für 1855.
2) Vortrag des Rechnungs-Abschlusses und des Geschäftsberichtes für 1856.
3) Wahl eines Directors.
4) Wahl des Ausschusses pro 1858.
5) Antrag der Gesellschaftsvorstände auf Erhöhung des Grundcapitals der Gesellschaft auf Fünf Millionen Thaler und Vorschläge über die Modalitäten der Emission der neu zu creirenden Actien.
6) Annahme des neuen Statuts, welches die in der ausserordentlichen 19. Generalversammlung vom 8. October vorigen Jahres erwählte Commission entworfen hat.

Die erforderlichen Eintrittskarten werden vom 20. k. Mts. ab in unserer Haupt-Casse im Gesellschaftshause ausgegeben.

Magdeburg, den 3. April 1857.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
M. Schubart, verwaltender Director. Friedr. Knoblauch, General-Bevollmächtigter.

Norddeutscher Lloyd.

Diejenigen Actionaire, welche die auf den 15. April ausgeschriebene zweite Einzahlung auf die Interimsscheine unserer Gesellschaft bisher nicht geleistet haben, werden hierdurch daran erinnert, dass der Termin für diese Einzahlung mit dem **27. d. Mts.** abläuft, so dass diejenigen Interims-Scheine, welche nach jenem Tage den Stempel der zweiten Einzahlung nicht tragen, in Gemässheit des §. 6 des Statuts annullirt sind und deren Inhaber ohne Weiteres alle Ansprüche verwirkt haben.

Bremen, 20. Mai 1857.

Der Verwaltungsrath.
[1403] H. H. Meier, Vorsitzer.

[1401]

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis heute eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1857 bereits
1. 836 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1857 mit einem Einlage-Capital von 14,848 Thalern gemacht und
2. an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 30,547 ℛ 16 Sgr. eingegangen.

Nachtragszahlungen für die vom Jahre 1851 ab gebildeten Jahresgesellschaften und neue Einlagen werden nur noch bis zum letzten Juni c. ohne Aufgeld angenommen, von welcher Zeit ab:
a. vom 1. Juli bis 31. October c. ein Aufgeld von 6 ₰ pro Thaler;
b. vom 1. November bis 31. December c. ein Aufgeld von 1 Sgr. pro Thaler

eintritt. Nachtrags-Zahlungen der Mitglieder älterer Jahres-Gesellschaften werden noch bis zum 3. September c. ohne Aufgeld angenommen.

Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, sowie der Rechenschaftsbericht pro 1856 können sowohl bei unserer **Hauptkasse, Mohrenstrasse No. 59,** als bei unseren sämmtlichen Agenten unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 20. Mai 1857.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Mein **Comptoir** befindet sich vom heutigen Tage an **Neue Friedrichsstrasse No. 50.**

N. Philippi.

[1402]

Danksagung.

Für die Anzeige des richtigen Sachverhältnisses der Oppeln-Tarnowitzer Bahn, so wie von der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn, welche von den genannten Eisenbahn-Directionen ausgegangen ist, statten die Unterzeichneten ihren Dank ab; wünschen dabei, dass die Direction der Potsdamer Eisenbahn ein Gleiches thun möge.

Mehrere Actienbesitzer.

(Eingesandt.) [1405]

Tyroler Bergbau-Actien.

Nach verbürgter Versicherung des *Gesellschafts-Vorstandes*, aus 15 ehrenhaften Mitgliedern bestehend, enthält dieses Bergwerk Silber, Kupfer, Zink und andere Metalle, auch reiche Steinkohlenlager. Die Erze dieses Bergwerks sind nach dem Zeugniss glaubhafter Fach-Männer, welche nicht allein der Gesellschafts-Vorstand, sondern auch die Kaiserl. Oesterreichische Bergbehörde zur Untersuchung dort hingesendet, unter dem 10. Februar 1855 auf **26½ Pfund Kupfer und 7 Loth Silber der Centner** festgestellt, dagegen das Kupferbergwerk in der Grafschaft Mansfeld **nur 5 Pfund Kupfer** und **1½ Loth Silber** enthält, und doch bei zweckmässiger Ausbeute 1854 eine Dividende von **450 Thlr.** gebracht hat, von ursprünglich 100 ℛ Anlage. — Bei dieser Reichhaltigkeit an Mineralien hat das Tyroler Bergwerk einen sehr günstigen Absatz durch den schiffbaren Inn, Innsbruck-Rosenheimer Eisenbahn und Chaussée, woran es unmittelbar liegt. Durch den Ankauf von Achenrain sind hinlänglich Fabrik- und Wohngebäude gewonnen, so wie auch alle Arten Bauhölzer durch den Ankauf des Achenrainer Waldes, so dass dieses Bergwerk in jeder Beziehung die günstigsten Aussichten verspricht und wie vor 200 Jahren zu den ergiebigsten in Europa sich stellen kann, und den jetzigen Rothschild's durch ihre Stamm-Familie zu ihrem colossalen Reichthum verholfen hat.

Hannoversche Bank.

In Gemässheit des §. 7 der Statuten fordern wir die Inhaber der Actien-Certificate dritter Einzahlung, welche die am 31. März d. J. fällig gewesene vierte Einzahlung von 10 Procent des Actienbetrages bis jetzt nicht geleistet haben, hiermit auf, die rückständige vierte Einzahlung mit Verzugszinsen zu 5 Procent seit dem 31. März 1857 und einer Conventionalstrafe von 2½ Thlr. für jede Actie, binnen vier Wochen vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, zu leisten, widrigenfalls die im §. 7 der Statuten vorgeschriebenen Nachtheile verhängt werden müssen.

Die rückständigen Certificate führen die Nummern: 21, 22, 508 bis 512 incl., 516, 583 bis 594 incl., 818 bis 823 incl., 834, 835, 923, 1044, 1045, 1063, 2616, 4243, 4244, 4260 bis 4264 incl., 4266 bis 4269 incl., 4276, 4277, 4282, 4298 bis 4300 incl., 4325 bis 4327 incl., 5081, 5774 bis 5777 incl., 7221, 7787, 9558, 14731, 14732, 16897 bis 16906 incl., 21130 und 21131.

Zugleich werden nunmehr die Actien-Certificate zweiter Einzahlung, Nummern 1484, 8754 bis 8756 incl., 10457 bis 10462 incl., auf welche unserer Aufforderung vom 31. März 1857 ungeachtet die dritte Einzahlung bis jetzt nicht geleistet ist, für verfallen damit erklärt.

Hannover, den 18. Mai 1857.

Der Verwaltungsrath der Hannoverschen Bank.
[1400] *J. W. Kraul.*

Producten-Börse vom 22. Mai.

Wetter sehr warm. — Weizen fest. — Roggen loco und schwimmend lebhaftes Geschäft, Termine animirt und höher bezahlt. Gekündigt 250 Wispel. — Rüböl Anfangs sehr gedrückt, besserte sich bald und schliesst mit besseren Preisen sehr gesucht. — Spiritus in fester Stimmung eröffnend, schliesst stark angeboten wesentlich niedriger. Gekündigt 40,000 Quart.

p. 25 Scheffel.	Weizen	loco	48-54.
	Roggen	loco	43½-44¼.
		schwimmend	43½-44½ bez.
		pr. diesen Monat	
		April-Mai	
		Mai-Juni	43½-44½ bez. u. Gld. ¾ Br.
		Juni-Juli	43½-44½ bez. u. Br. ¼ Gd.
		Juli-August	43½-44¼ bez. u. Gld. ½ Br.
		August-Sept.	
		Sept.-October	43½-44½ bez., Br. u. Gld.
p. 25 Scheffel.	Gerste	grosse	33 à 40.
p. 26 Scheffel.	Hafer	loco	22 à 26.
		Lieferung	Frühjahr 50%. 21¾ Br.
	Erbsen	Kochwaare	35 à 46.
		Futterwaare	— —
	Oelsaaten	Winter-Rapps	
		Winter-Rübsen	
		Sommer-Rübs.	
		Leinsaat	

p. 110 Pfd. ohne Fass	Rüböl	loco	17½ Br.
		pr. diesen Monat	17-17½ bez., Br. u. Gld.
		Mai-Juni	16½-⅞ bez. u. Gld. 17 Br.
		Juni-Juli	16¾ Br. 16½ Gld.
		Juli-August	15¾ Br. ½ Gd.
		Sept.-October	14 5/16-⅞ bez. u. Br. ⅝ Gld.
		October-Nov.	14½-7/12 bez. u. Br. ½ Gld.
	Leinöl	loco	u. Lief. 15 Gld.
	Mohnöl	— — —	20 à 22.
	Hanföl	— — —	15⅙ Br.
	Palmöl	— — —	17¾ Br.
	Lichttalg	— — —	gelb. russ. 18¾ Gld
p. 10800 Tralles 110 Pfd. m. F.	Spiritus	loco ohne Fass	27⅜-27⅛ bez. mit Fass — bez.
		pr. diesen Monat	27⅞-¼ bez. u. Br. 27 Gld.
		Mai-Juni	27⅚-27 1/6 bez. u. Br. 27 Gld.
		Juni-Juli	27⅞-27¼ bez. u Br. 27 Gld.
		Juli-August	28¼-28 bez., Br. u. Gld.
		August-Sept.	28⅞-½ bez. u. Br. ¼ Gld.
		Septemb.-Oct.	27½-¼ bez. u. Gld. ½ Br.
		October-Nov.	26½ Br. 26¼ Gld.

Für die Redaction verantwortlich: *C. Berg.* — Druck: *E. Kühn*, Berlin, Leipzigerstr. 33. — Verlag der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung *(E. Kühn.)*

Courszettel der Berliner Börsen-Zeitung.

Freitag, 22. Mai.

Freitag, 22. Mai.

Die Börse war auch heut ausserordentlich farblos; trotz einer im Ganzen festen Stimmung war der Umsatz gering und fast nirgends eine Coursbesserung bemerklich. Es fehlt fortgesetzt der Börse an jeder durchgreifenden Kraft zu einer entschiedenen Hausse ebenso sehr, wie zu einer Baisse, die dann eine reelle Besserung des Geschäfts wieder zur nothwendigen Folge haben muss. Namentlich in den Bank-Actien bleibt die Farblosigkeit des Geschäfts bis auf das höchste Maass bestehen. Wir haben heut nur von den Commandit-Antheilen der Preussischen Handels-Ges. eine entschiedene Besserung zu berichten, die in sehr grossen Posten aufgehäuft wurden, und in Folge davon von 94 sich bis auf 94⅝ hoben und bis zum Schlusse hin gesucht blieben. Auch die Moldauer Landesbank-Actien erfuhren eine Steigerung um ca. 1 %, blieben zum Schlusse aber übrig. Hiermit sind aber auch die Papiere erschöpft, die unter den Bank-Actien heut die Aufmerksamkeit irgendwie auf sich zogen oder doch irgend eine Besserung erfuhren. Die Darmstädter Bankactien waren flau und in weichender Bewegung, so dass ihr Schlusscours einen Rückgang von 1 % im Vergleich zum letzten Börsentage aufweist. Die aus dem Vormittagsgeschäft in Wien heut gemeldeten Course waren ziemlich flau, so dass in Folge davon die Oesterreichischen Credit-Actien hier in der ersten Hälfte der Börse sehr offerirt waren, und ca. 1½ % unter dem letzten Schlusscourse eröffneten, sich dann wieder hoben, u. erst ganz gegen den Schluss hin wieder etwas matter wurden. Die wirkliche Wiener Depesche traf zu spät ein, um noch einen Einfluss ausüben zu können. Verhältnissmässig lebhafter und markirter war das Geschäft in den Eisenbahn-Actien. Es bleiben in erster Reihe hierbei immer die Schles. Actien, um welche sich das Geschäft vorzüglich dreht. Heut waren dieselben im Ganzen vorwiegend gesucht, und es scheinen namentlich von Breslau aus starke Deckungen gemacht zu werden. Vor Allem waren heut die alten Freiburger entschieden besser, indem sie gleich über 1 % höher eröffneten, und im Laufe des Geschäfts bis 124 stiegen. In den neuen Freiburger Actien ging dagegen gar nichts um, indem dieselben zu 118 gesucht waren, sich unter 118½ aber keine Abgeber zeigten. Von den Oberschl. waren es besonders die Lit. C., die in grossen Posten umgesetzt und von 130½ aufwärts bis 131 bezahlt wurden. Cosel-Oderberger Actien waren in der ersten Hälfte der Börse entschieden fest, da hier fortgesetzt ein Stückemangel für die sehr bedeutenden Deckungen, die erforderlich sind, bestehen bleibt; da aber Jeder mit dem Decken nicht bis zum Ultimo warten mag, so tritt allmälig das hieraus entspringende Bedürfniss in den Hintergrund, und in der zweiten Hälfte der Börse wurden denn diese Actien auch wieder stark ausgeboten und blieben in weichender Richtung. Auch zeigte sich dies wenige Vertrauen auf die Zukunft dieses Papiers darin, dass auf Zeit heut wiederum wesentlich billiger gehandelt wurde. Unter den sonstigen Eisenb.-Act. haben wir noch die Stettiner und Berlin-Potsdam-Magdeburg besonders hervorzuheben. Die schon so überaus lange anhaltende Ungewissheit über die Dividende der letzterwähnten Bahn dürfte nun endlich wohl ihre Erledigung finden, indem, wie wir hören, morgen eine Sitzung des Verwaltungsrathes dieser Bahn stattfindet, und der nunmehr auf Grund der getroffenen Ministerial-Entscheidung eine schliessliche Feststellung der zu zahlenden Rente erfolgen wird. Wir können heut noch nicht im Voraus über diese Entscheidung irgend etwas sagen, es wird uns nur in völlig verlässlicher Weise bestätigt, dass der Vorschlag des Regierungs-Commissariats gegenüber den Directionsvorschlägen auf eine Reducirung der Dividende auf 5½ pCt. hinausging, wobei freilich uns gleichzeitig die Hoffnung ausgesprochen wurde, dass auf Seiten des Herrn Handelsministers selbst noch eine mildere Auffassung Platz greifen und eine höhere Dividende bewilligt werden könnte. Es gehört dies allerdings nicht zu den Unmöglichkeiten, aber doch, nach den Vorgängen der letzten Zeit zu schliessen, zu den Unwahrscheinlichkeiten. Wir glauben zwar nicht, dass die nahe bevorstehende Gener.-Versamml. der Stettiner Eisenbahn irgend welche wichtigen Entscheidungen bringen kann, immerhin aber müssen wir doch das gegenwärtige Steigen des Courses mit Ankäufen, die aus Veranlassung dieser General-Versammlung erfolgen, in Verbindung bringen. Es war diese Steigerung heute nicht unbedeutend, indem der Cours gleich 2 % über den letzten Schlusscours einsetzte, einen Moment sogar sich bis 145 steigerte, wozu aber leicht anzukommen blieb. Auch Ludwigshafen-Bexbacher waren eine Kleinigkeit höher, doch war der Umsatz darin von keiner nennenswerthen Ausdehnung. Unter den ausländ. Fonds haben wir heut die starke Nachfrage nach den sogenannten Englischen Russen hervorzuheben, die in Folge davon, zu 105½ eröffnend, sich bis 106 hoben und selbst dazu gesucht blieben. Auch die beiden Stieglitzer Anleihen haben einen etwas erhöhten Geldcours, wogegen die neuen Polnischen Pfandbriefe zu dem niedrigeren Preise umgesetzt wurden. Unter den Industrie-Papieren bleibt uns nur der Nachfrage nach den Minerva- und Dessauer Gas-Actien zu erwähnen, wobei die ersteren ihren Briefcours heut als Geldcours, die letzteren aber einen um 1 % erhöhten Geldcours aufweisen.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	ZF.	Z.-T.	
Aachen-Düsseld.	3½	—	3½	⅙ u. ½	82½ Gld.
Aachen-Mastr.	1½	—	4	⅙	54 bez.
Amst.-Rotterd.	4¼	3¼	4	do.	69etw. 69½bez.u.Gld.
Bayr. Ostbahn	—	—	4	do.	— —
Bergisch-Märk.	3	3⅓	4	do.	86½ Br.
Berlin-Anhalt	9½	9	4	⅙ u. ½	143½ Br.
Berlin-Hamburg	5	5½	4	⅙	113 bez.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	5¼	—	4	do.	128½ bez.
Berlin-Stettin	9½	9 5/12	4	⅙ u. ½	144.145 bez.
Br.-Schw.-Fr. alt	8⅔	9	4	⅙	123½.124 bez.
do. neue	—	—	4	do.	118 Gld.
Brieg-Neisse	1 5/12	3½	4	do.	79 bez.
Cöln-Crefeld	—	—	4	do.	— —
Cöln-Minden	8⅓	—	3½	⅙ u. ½	151 Br.
Cos.-Odb. (Wilh.)	16	—	4	⅙	68½.67½ bez.
Düsseld.-Elberf.	6	—	5	do.	— —
Elisabethbahn	—	—	4	do.	99½ Gld.
Löbau-Zittauer	0	—	4	⅙ u. ½	— —
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	do.	148½ bez.
Magdeb.-Halb.	11¾	12½	4	⅙	201½ Gld.
Magdb.-Wittenb.	1	—	4	do.	— —
Mainz-Ludwigsh.	4½	5	4	do.	101 Br.
do. neue	—	—	4	do.	— —
Mecklenburger	1½	1½	4	do.	57⅜.½ bez.
Münster-Hammer	4	—	4	⅙ u. ½	— —
Neustadt-Weiss.	—	—	4½	do.	— —
Niederschl.-Mrk.	4	—	4	do.	91½ Br.
Niedrschl. Zwgb.	0	1⅙	4	⅙	— —
Nordbahn, Fr.-W.	¼	—	4	do.	55¾ Gld.
Oberschls. Lit. A.	11⅙	11⅙	3½	do.	140 bez.
do. Lit. B.	11⅙	11⅙	3½	do.	131 Gld.
do. Lit. C.	—	—	4	do.	130½.131 bez.
Oest.-Frz.Staats-	7	—	5	do.	136½.137½.137 bez.
Oppeln-Tarnow.	—	—	4	do.	81¾.82 bez. u. Br.
Pr.Wlh.(St.-Vw.)	1	1⅓	4	do.	61 Gld.
Rheinische, alte	6¼	—	4	do.	103½ bez.
do. neue	6¼	—	4	do.	— —
do. neueste	—	—	5	do.	90¾ bez.
do. Stamm-Prior.	6¼	—	4	do.	— —
Rhein-Nahebahn	—	—	4	do.	86¼ Gld.
Ruhr.-Kr.-K.-Gld.	3½	3½	3½	⅙ u. ½	90 Gld.
Stargard-Posen	3½	—	3½	do.	94½.95 bez.
Theissbahn	—	—	5	do.	99½ Gld.
Thüringer	6	6¾	4	⅙	124½ Gld.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Aachen-Düsseldorf	4	⅙ u. ½	— —
do. II. Emission	4	do.	87 bez.
do. III. Emission	4½	do.	— —
Aachen-Mastricht	4½	do.	93¼ Br.
do. II. Emission	5	do.	98½ Br.
Bergisch-Märkische	5	do.	102 bez.
do. II. Serie	5	do.	102 bez.
do. III.Ser. (Dortm.-Soest)	4	do.	86½ bez.
Berlin-Anhalt	4	do.	92 Gld.
do.	4½	do.	98½ Br.
Berlin-Hamburg	4½	do.	— —
do. II. Emission	4½	do.	— —
Berl.-Ptsd.-Mgd. Lit.A.u.B.	4	do.	91 Br.
do. Lit. C.	4½	do.	98⅜ Gld.
do. Lit. D.	4½	do.	98⅜ Gld.
Berlin-Stettin	4½	do.	99½ Gld.
Cöln-Crefeld	4½	do.	— —
Cöln-Minden	4½	do.	100 Br.
do. II. Emission	5	do.	103 Br.
do. do.	4	do.	89¾ Br.
do. III. Emission	4	¼ u 1/10	90 Br.
do. IV. Emission	4	do.	— —
Cos.-Odb.(Wlh.) Ser.I.u.II.	4	⅙ u. ½	— —
do. III. Emission	4½	do.	— —
Düsseldorf-Elberfeld	4	do.	87 Gld.
do. II. Emission	5	do.	101½ Gld.
Magdeburg-Wittenberge	4½	do.	95¼ Gld.
Niederschlesisch-Märk.	4	do.	91½ Br.
do. convert. I. u. II.Ser.	4	do.	91½ Br.
do. convert. III. Serie	4	do.	91¼ Br.
do. IV. Serie	5	do.	101¾ Gld.
Nordbahn, Friedr.-Wilh.	4½	¼ u 1/10	— —
Oberschlesische Lit. A.	4	⅙ u. ½	— —
do. Lit. B.	3½	do.	79 Br.
do. Lit. D.	4	do.	88⅝ bez.
do. Lit. E.	3½	¼ u 1/10	77 bez.
Oesterreich.-Französische	3	⅓ u. 1/9	276 Br.
Pr.Wilh. (St.-Vohw.) I.Ser.	5	⅙ u. ½	— —
do. II. Serie	5	do.	— —
do. III. Serie	5	do.	— —
Rheinische	4	do.	— —
do. vom Staat garantirte	3½	do.	82 Br.
Ruhrort-Kref.-Kr.-Gladb.	4½	do.	— —
do. II. Serie	4	do.	— —
do. III. Serie	4	do.	96½ Br.
Stargard-Posen	4	¼ u 1/10	— —
do. II. Emission	4½	do.	98¼ Gld.
Thüringer	4½	⅙ u. ½	100 bez.
do. III. Serie	4½	do.	100 bez.

Wechsel-Course vom 19. Mai.

		Disc.	
Amsterdam 250 Fl.	k. S.	4	141¾ bez.
do. 250 Fl.	2 M.	4	140⅞ bez.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	5.	151¾ bez.
do. 300 Mk.	2 M.	5½	150⅛ Gld.
London 1 Lsterl.	3 M.	6½	6 18⅝ Gld.
Paris 300 Frcs.	2 M.	6	79⅛ bez.
Wien 20 Fl. Fuss	2 M.	5	96¼ bez.
Augsburg 150 Fl.	2 M.	4½	101⅝ bez.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	6½	99⅞ bez.
do. dito	2 M.	6½	99 Gld.
Frankf. a.M. 100 Fl.	2 M.	4½	56 14 bez.
Petersbg. 100 S.R.	3 W.	5	105⅛ Gld.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

	ZF.	Zinstermine.	
Freiw. Staats-Anleihe	4½	¼ u. 1/10	99¾ bez.
Staats-Anleihe von 1850	4½	do.	99¾ bez.
do. von 1852	4½	do.	99¾ bez.
do. von 1853	4	do.	94 Br.
do. von 1854	4½	do.	99¾ bez.
do. von 1855	4½	do.	99¾ bez.
do. von 1856	4½	⅙ u. ½	99¾ bez.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3½	¼	116⅛ bez.
Staats-Schuldscheine	3½	⅙ u. ½	83⅝ bez.
Präm.-Sch. d. Seehandl.	—	— —	— —
Schuldv. d. Kur- u. Neum.	3½	⅕ u. 1/11	81 bez.
Oder-Deichbau-Oblig.	4½	⅙ u. ½	— —
Berliner Stadt-Obligat.	4½	do.	99¾ Gld.
do.	3½	do.	— —
Pfand-Briefe: Kur- und Neumärk.	3½	do.	86¾ bez.
Pfand-Briefe: Ostpreussische	3½	24/6 u. 24/12	— —
Pfand-Briefe: Pommersche	3½	do.	86¼ bez.
Pfand-Briefe: Posensche	4	do.	98¾ Gld.
Pfand-Briefe: do. neue	3½	do.	86⅜ Br.
Pfand-Briefe: Schlesische	3½	do.	86½ Gld.
Pfand-Briefe: do. Lit. B. v. St. gar.	3½	do.	— —
Pfand-Briefe: Westpreussische	3½	do.	82½ Br.
Renten-Briefe: Kur- und Neumärk.	4	¼ u. 1/10	93 Br.
Renten-Briefe: Pommersche	4	do.	91½ bez.
Renten-Briefe: Posensche	4	do.	91 bez.
Renten-Briefe: Preussische	4	do.	91½ bez.
Renten-Briefe: Rhein. und Westph.	4	do.	— —
Renten-Briefe: Sächsische	4	do.	93¾ Gld.
Renten-Briefe: Schlesische	4	do.	93 Gld.

Ausländische Fonds.

Oesterreich. Metalliq.	5	verschied.	81 bez.
do. National-Anleihe	5	verschied.	82¼ Gld.
do. 250 Fl. Präm.-Oblg.	4	¼	107 bez.
do. Banknoten	—	— —	97¼ bez.
Russ.: Stieglitz'sche 5. Anl.	5	¼ u. 1/10	101¾ Gld.
Russ.: do. 6. Anl.	5	do.	103¼ Gld.
Russ.: Englische Anleihe	5	⅓ u. 1/9	105½.106 bez. u. Gld.
Russ.: Russ.-Poln. Schatz.	4	¼ u. 1/10	82½ bez.
Polen: Cert. Lit. A. à 300 Fl.	5	⅙ u. ½	94½ Br.
Polen: do. Lit. B. à 200 Fl.	—	pro Stück	23 Br.
Polen: Pfandbr. neue in SR.	4	22/6 u. 22/12	92½ bez.
Polen: Partial-Obl. à 500 Fl.	4	⅙ u. ½	86¾ Br.
Polen: Poln. Bankbillets.	—	— —	96⅜ bez.
Dessauer Prämien-Anl.	3½	¼	97¼ Br.
Hmb. St.-Pr.-A. 100 B.M.	—	pro Stück	72½ Br.
Kurhess. 40 Thl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	41⅜ Br.
Neue Bad. 35 Fl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	29½ Gld.

Bank- und Creditbank-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z. F.	Z. T.	
Berliner Bank-Verein	—	—	4		101⅛ bez.
do. Cassenverein	6	7¼	4		121 Gld.
do. Handels-Gesellsch.	—	—	4		98¼ bez. u. Br.
Braunschweigische	7	8	4		121 bez.
Bremer	—	–	4		114 bez.
Coburger Credit	—	6	4		80 Gld.
Darmstädter	10⅔	15	4		107.106¼ bez.
do. Berechtigungssch.	—	—	4		117 bez.
do. Zettel-	—	—	4		94¼ bez.
Dessauer Credit	—	17 5/15	4		85¾.85¼ bez.
do. Landesbank	8⅓	10	4		— —
Disconto-Commandit	6½	13⅓	4		112¾.113 bez.
Genfer Credit	—	—	4		75 bez.
Geraer	—	5½	4		— —
Gothaer Privatbank	—	—	4		94½ Gld.
Hamburger Vereins-B.	—	—	4		99¾ Br.
Hannoversche	—	—	4		106¼ bez.
Königsberg. Privatbank	—	—	4		101 Gld.
Leipziger Credit	—	5	4		83¼.82¾ bez.
Luxemburger	—	—	4		88 Br.
Magdebg. Privatbank	—	—	4		105 Br.
do. Handels-Comp.	—	5	5		99 Br.
Meininger Credit	—	7	4		89¾ Gld.
Moldauer Landesbank	—	—	4		105½.106½.106 bez.
Norddeutsche	—	—	4		94½ Gld.
Oesterreich. Credit	—	11	4		114½.115.114 bez. u. G
Pommersche Rittersch.	7	10⅓	4		133 Gld.
do. neue	—	—	4		— —
Posener Provinzialbank	—	—	4		99¾ bez. u. Gld.
Preuss. Bank-Antheile	6½	8½	4½		145½ Br.
do. Handels-Gesellsch.	—	11	4		94.94⅝ bez.
Rostocker	7¾	7¾	4		127 Br.
Schlesischer Bank-Ver.	—	7½	4		95¼ bez.
Thüringer	—	6	4		93 bez.
Waaren-Credit	—	11¾	5		100 Gld.
Weimarische	6¾	7½	4		113½ Gld.

Den Zinstermin siehe in der „Bank-Tabelle" im „Börsen-Courier".

Industrie-Actien.

Sämmtliche Industrie-Actien finden sich im „Börsen-Courier" notirt.

	Z.F.	
Magdeburger Feuer-Vers.-Act.	4	450 Br.
Concordia, Lebens-Vers.-Actien	4	— —
Minerva, Bergw.-Actien	5	96 Gld.
Hoerder Hüttenvereins-Actien	5	129 Br.
Phoenix, Bergw.-Actien	4	87 Br.
Neustädter Hüttenvereins-Act.	5	85 Br.
Dessauer Continent.-Gas-Actien	5	103 Gld.
Berl. Eisenb.-Bedarf-Fabr.-Act.	5	— —

Geld und Gold.

Friedrichsd'or	113½ bez.
Louisd'or	110 Br.
Gold al marco in Imper.	214½ bez.
Silber al marco	14 Gld.
Ausländische Kassenanweisungen	99 5/12 bez.
Disconten	1¾ % bez.

Für die Redaction: *C. Berg.* — Druck: *E. Kühn*, Berlin, Leipzigerstr. 33. — Verlag der Expedition *(E. Kühn)*.